Fest entschlossen , die Arbeit in Somalia weiterzuführen

Autor(en): **Frei, Heinrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **105 (2011)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-390259

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heinrich Frei

Fest entschlossen, die Arbeit in Somalia weiterzuführen

Der Förderverein Neue Wege in Somalia hat am 7. Mai an der Generalversammlung des Fördervereins in Zürich den Entscheid bekräftigt, das Werk von Vre Karrer weiterzuführen.

Vre Karrer, Hebamme und Lehrerin für Krankenpflege aus Zürich-Oerlikon, arbeitete nach ihrer Pensionierung 1993 bis zu ihrem tragischen Tod im Jahre 2002 in der somalischen Stadt Merka. Ihre Werke bestehen weiter und wurden sogar ausgebaut. Das ist nach zwanzig Jahren Bürgerkrieg in Somalia und keiner funktionierenden Regierung nicht selbstverständlich. Jenny Heeb, die Präsidentin des Fördervereins, erinnerte an ein Tagessgespräch im Radio DRS mit Jakob Kellenberger vom IKRK. Kellenberger soll damals gesagt haben: «In Somalia findet seit Jahren die grösste humanitäre Katastrophe statt. Die Weltgemeinschaft hat sich an die Kriegswirren in diesem Land gewöhnt, und ich nehme an, dass sich in den nächstens Jahren leider daran nichts ändern wird…»

Der Förderverein *Neue Wege* in Somalia unterhält in Merka ein Ambulatorium, eine Primar- und Sekundarschule, eine Stadtreinigung und im Dorf Ambe Banaan einen Sanitätsposten. Rund 100 Personen arbeiten in Merka. (Infos: *www.nw-merka.ch*)

Fünf warme Mahlzeiten

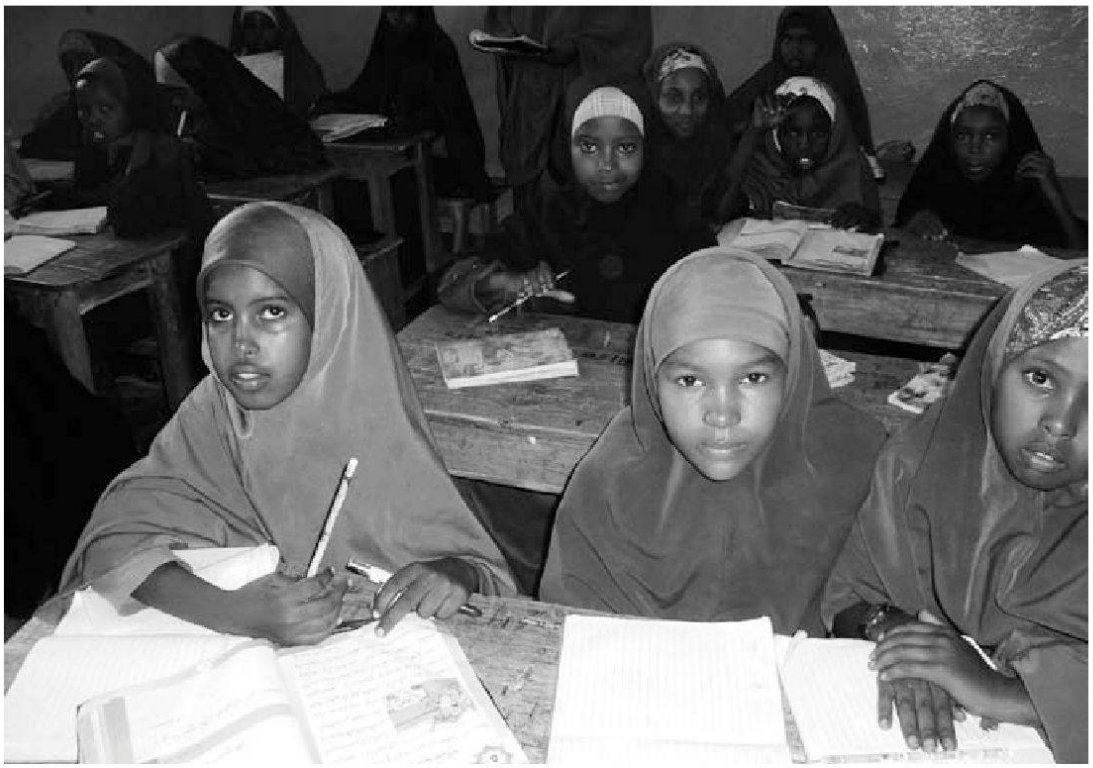
Die Primarschule der *Neuen Wege* ist in Merka die einzige Schule, für die Eltern kein Schulgeld bezahlen müssen. 14 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten heute 515 Kinder, 254 Mädchen und 261 Knaben. Leider können dem Lehrpersonal keine Weiterbildungen mehr angeboten werden, da die Unicef und die Unesco den Süden Somalias, der von der Organisation Al Shabaab beherrscht wird, verlassen mussten. Den 240 ärmsten Kindern der Schule werden wöchentlich fünf warme Mahlzeiten angeboten. Früher stellte das Welternährungsprogramm ein Teil der Lebensmittel für diese Verpflegung zur Verfügung. Aber auch diese UNO-Organisation hat sich inzwischen aus den von der Al Shabaab beherrschten Regionen zurückgezogen.

Das Ambulatorium der Neuen Wege: geschlossen und wieder geöffnet

Dr. Bigna Rambert erläuterte in ihrem Bericht ausführlich wie der Förderverein im letzten Jahr mit «Médecins du Monde» Abmachungen getroffen hat, das Ambulatorium versuchsweise dieser Organisation zu übergeben. Ziel des Fördervereins war es, den Betrieb des Ambulatoriums so langfristig zu sichern. Auch an Ort, in Merka, wurde diese Kooperation abgesprochen und akzeptiert. Aber Funktionäre der Al Shabaab duldeten dann die Zusammenarbeit plötzlich nicht mehr. Kurz nachdem das Ambulatorium unter der Regie von Médecins du Monde im Herbst des letzten Jahres den Betrieb aufgenommen hatte, wurde es von Al Shabaab geschlossen. Dank dem Einsatz der *Neuen Wege* in Merka und dem Ältestenrat der Stadt konnte das Ambulatorium vor einigen Wochen, nach mehrmonatiger Schliessung, wieder eröffnet werden. Médecins du Monde hat sich inzwischen aus der Stadt Merka ganz zurückgezogen und hat auch ihre zwei bisherigen Ambulatorien geschlossen, was für die armen EinwohnerInnen der Stadt Merka ein

grosser Verlust ist, da die medizinischen Behandlungen von Médecins du Monde unentgeltlich waren. So ist denn das Ambulatorium der «Schweizerinnen und Schweizer das einzige existierende Projekt in Merka, das gemeindenahe Programme durchführt….»

Die Präsidentin des Fördervereins hält fest: «Es nützt nichts, uns den Kopf zu zerbrechen, ob wir je wieder eine Organisation finden werden, die unsere Projekte übernehmen könnten. Wir haben unsere Leute in Merka darüber informiert, dass sie selbst aktiv werden sollten, Lösungen zu finden, wie sie in einigen Jahren den Betrieb aufrecht erhalten können. Für die nächste Zeit sind wir aber noch fest entschlossen, die Arbeit in Merka weiterzuführen.» ●



Das Buch über die Arbeit von Vre Karrer existiert und sollte dringend in grosser Anzahl verkauft werden, sonst wird es «eingestampft». Es besteht die Möglichkeit, sich zu günstigem Preis mit einem Stock einzudecken.